

# In 92 Gruppen 800 Kinder betreut

Von unserer Mitarbeiterin  
**Bettina Henkelmann**

Sie ist eine der größten und ältesten Einrichtungen ihrer Art in der Bundesrepublik: die Hausaufgabenhilfe International des Stadtjugendrings Mannheim e.V. (SJR). 1971 gegründet, feierte die Hausaufgabenhilfe jetzt ihren 40. Geburtstag. Bei der Jubiläumsfeier im Jugendkulturzentrum Forum an der Neckarpromenade zogen Verantwortliche und Gratulanten eine durchweg positive Bilanz dieser Einrichtung

## 140 Ehrenamtliche aktiv

Zur Begrüßung gab es für jeden der zahlreichen Gäste einen Keks mit der Aufschrift „HAH 40“, selbstgebacken von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Hausaufgabenhilfe. Derzeit sind es 140, die mit viel Herzblut in 92 Gruppen regelmäßig 800 Kinder betreuen. Zu Recht standen sie am Geburtstag gemeinsam mit der Leiterin der Einrichtung, Lucie Gaumert, und deren Mitarbeiterin Bianca Modl-Burkardt, im Mittelpunkt.

Mit gerade einmal fünf Gruppen in verschiedenen Schulen der Quadratstadt hatte die Hausaufgabenhilfe vor zehn Jahren ihre Arbeit begonnen. Initiiert vom Stadtjugendring und der Gewerkschaftsjugend

sollte durch einen Betreuungskreis der sozialen und schulischen Benachteiligung von Kindern mit einem Migrationshintergrund entgegengewirkt werden. „Es war eine couragierte Idee, die sich zu einer wichtigen Institution entwickelt hat“, stellte Julia Lück, Vorsitzende des SJR in ihrer Ansprache fest. Gefördert wurde die Arbeit ab 1972 vom baden-württembergischen Sozialministerium und der Stadt. Auf Landesebene ist mittlerweile das Kultusministerium zuständig. Bis heute besteht die Förderung und sichert das Angebot ab.

Auch das Ziel ist gleichgeblieben, nämlich den Schülern Gelegenheit zu geben, ihre Hausaufgaben zu bearbeiten, vor allem wenn die elterliche Hilfe nicht möglich ist. Daneben sollen nichtverstandene Lerninhalte vermittelt sowie die sprachlichen und sozialen Fähigkeiten der Kinder gefördert werden. Hauptmerkmale der Förderung sind zum einen die Freiwilligkeit der Teilnahme und die Orientierung an dem Leistungsvermögen der Kinder und ihrer jeweiligen Lebenssituation.

Viel Lob für das Engagement der Mitarbeiterinnen und ihr integratives Bemühen gab es von Stadträtin Marianne Bade (SPD), die die Glückwünsche des Oberbürgermeisters und des Gemeinderates überbrach-



Mit einem Trommelwirbel bedachte die Trommel-AG der Neckargrundschule Lucie Gaumert, die seit 15 Jahren die Hausaufgabenhilfe koordiniert.

BILDER: TRÖSTER

te. „Seit 40 Jahren sind Sie eine Brücke zu den Menschen, die hier ankommen“, sagte Bade, die gleichzeitig betonte, Integration sei keine Einbahnstraße. „Es braucht auf der einen Seite die Menschen, die sich integrieren wollen, und auf der anderen Seite eine Gesellschaft, die sagt: Herzlich Willkommen und versucht, die Rahmenbedingungen zu schaffen, um hier anzukommen.“ Mit einem Trommelwirbel bedachte die Trommel-AG der Neckargrundschule Lucie Gaumert. Seit 15 Jahren koordiniert sie die Hausaufgaben-

hilfe und ist um eine gute Kooperation mit den beteiligten Schulen bemüht. Sie arbeite weit über das normale Maß hinaus, befand Brigitte Baudern-Zutavern, Rektorin der Neckarschule, die auch für ihre Kollegen sprach. Als Vertreterin der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen glossierte Dagmar Karcher in einer launigen Rede kleine Begebenheiten in der Einrichtung. Die Flötengruppe der Bertha-Hirsch-Grundschule und Sanella Giesecking an der Geige rundeten musikalisch eine gelungene Geburtstagsfeier ab.



Glückwünsche: Brigitte Baudern-Zutavern und Lucie Gaumert (v.li).